

# Mit Tatkraft und Ideen: Eine Frau startet durch

Unternehmen mit weiblichen Führungskräften sind resilienter - glaubt Herbert Zahnen, Geschäftsführer von Zahnen Technik in Arzfeld. Er selbst geht mit gutem Beispiel voran. Wirtschaftspsychologin Katrin Bretz (28) ist seit Oktober 2022 in die Geschäftsleitung aufgerückt - und hat sich viel vorgenommen.

VON STEFANIE GLANDIEN

**ARZFELD** Jung, verheiratet - und jetzt auch noch schwanger: Bei männlichen Führungskräften gibt es dieses Szenario nicht. Und dieser Umstand ist mit Sicherheit ein Grund, warum viele Positionen in der sogenannten oberen Etage bei gleicher Qualifikation lieber mit einem Mann statt mit einer Frau besetzt werden.

Anders ist es bei der Firma Zahnen Technik in Arzfeld. Dort hat Geschäftsführer Herbert Zahnen bewusst eine Frau mit der Leitung des Bereichs Strategie und Ressourcen betraut. Katrin Bretz aus Prüm ist studierte Wirtschaftspsychologin. Nach dem Abi hatte sie zunächst gedacht, ihre Berufung liege im sozialen Bereich. Doch im Laufe ihres Bundesfreiwilligendienstes, bei dem sie sich ein halbes Jahr um behinderte und alte Menschen gekümmert hat, ist ihr klar geworden, dass sie das nicht beruflich machen möchte.

Sie absolvierte stattdessen eine Banklehre und arbeitete anschließend bei ihrem Ausbildungsbetrieb als Vorstandsassistentin. Schon damals war ihr Interesse an unternehmerischen Strategien geweckt. „Ich wollte immer verstehen, warum der Vorstand genau diese Entscheidung fällt, obwohl das den Mitarbeitern nicht immer gefällt“, sagt die 28-Jährige.

Das war auch mit ein Grund, warum sie neben ihrem Beruf noch ein Studium zur Wirtschaftspsychologin (Bachelor of Science) begann. „Das Studium verbindet sowohl betriebswirtschaftliche als auch psychologische Themen. Man lernt unter anderem, Menschen zu



Katrin Bretz hat einen Karriersprung hingelegt: Die 28-Jährige ist in die Geschäftsleitung bei Zahnen Technik aufgestiegen.

FOTO: STEFANIE GLANDIEN

verstehen und besser zu führen“, sagt sie.

Anfang 2020 zieht sie mit ihrem Mann aus der Pfalz zurück in die Eifel, nach Prüm, woher beide stam-

**„Man sollte sich viel mehr um die Förderung von Talenten kümmern, als Fachkräfte zu suchen, die es sowieso nicht gibt.“**

Herbert Zahnen  
Eifeler Unternehmer

men. Nach ihrem Job bei der Bank wollte Katrin Bretz wieder etwas Neues ausprobieren. Sie bewarb sich initiativ bei der Firma Zahnen Technik, die, laut Bekanntenkreis, ein „toller Arbeitgeber ist, der gut mit seinen Mitarbeitern umgeht“.

Das Produkt war ihr zunächst egal. „Ich dachte, bei einem mittelständischen Unternehmen in

der Eifel mache ich mir während meines restlichen Studiums einen faulen Lenz und gucke anschließend, wie es weitergeht“, gesteht sie und lacht. Karriereabsichten habe sie keine gehabt. Doch aus dem lässigen Arbeitsalltag wurde nichts. Die junge, taffe Frau mauerte sich schnell zur kompetenten Ansprechpartnerin mit eigenen Ideen und Visionen. Herbert Zahnen gefiel bereits ihre Bewerbung. „Da war schon ersichtlich, dass ihr unternehmerisches Denken, Strategie und Führung lag.“ Außerdem sei ein Empfehlungsschreiben des damaligen Arbeitgebers dabei gewesen. „Das gibt es auch nicht oft“, sagt Zahnen.

Bei Zahnen begonnen hat Katrin Bretz im Sommer 2020 als Mutterchaftsvertretung für die Assistentin des Geschäftsführers. Und das in einer herausfordernden Phase des Unternehmens. Sie begleitete den Übernahmeprozess durch einen externen Gesellschafter (der

TV berichtete). „Dadurch war ich von Anfang an zu hundert Prozent mit Strategiethematiken beschäftigt“, sagt Katrin Bretz.

Statt eine ruhige Kugel zu schieben, arbeitete die junge Frau 50 Stunden an vier Tagen in der Woche, um nebenbei noch ihr Studium fortzuführen zu können. Herbert Zahnen war beeindruckt von ihrer enormen Einsatzbereitschaft. Und noch etwas gefiel ihm gut an seiner damaligen Assistentin: „Die meisten Menschen entscheiden erst, wenn sie eine Lösung haben. Die anderen 20 Prozent entscheiden und arbeiten dann solange, bis es eine Lösung gibt.“ Zu Letzteren gehöre Katrin Bretz. „Und das war für mich auch der entscheidende Punkt zu sagen, dass es jetzt auf der Karriereleiter weitergehen muss“, sagt Zahnen.

Als Gründer der Arbeitgebermarke Eifel beschäftigte er sich viel mit der Fachkräftegewinnung. Neuste Erkenntnis: „Man sollte sich viel

mehr um die Förderung von Talenten kümmern, als Fachkräfte zu suchen, die es sowieso nicht gibt.“ Früher habe man immer per Anzeigen Spezialisten gesucht, weil man davon ausging, dass es irgendwo einen Menschen gibt, der sowas macht. Die Zeiten seien aber seit einigen Jahren vorbei. Man müsse neue Wege gehen.

Für Katrin Bretz wurde die Stelle mit den Zuständigkeiten „Strategie und Unternehmensressourcen“ geschaffen. Sie kümmert sich nun ums Marketing, interne und externe Kommunikation, führt die Unternehmensstrategie fort, baut den Service weiter aus und ist zuständig für die IT-Administration und Software-Entwicklung.

„Für die Zukunft ist es wichtig, in Führungsebenen mehr Diversität zu haben und sich gemischt aufzustellen, weil Unternehmen dann resilienter werden“, sagt Herbert Zahnen. Katrin Bretz sei jedoch keine Quotenfrau, betont er. Es sei

notwendig, dass auch die weibliche Sicht auf Entscheidungen des Unternehmens Einfluss habe, sagt er.

Nicht aus der Bahn geworfen hat Herbert Zahnen dann auch die Nachricht, dass seine Führungskraft schwanger ist. Auch Katrin Bretz sieht ihrer Mutterrolle und damit der Vereinbarkeit von Beruf und Kind gelassen entgegen. Sie sei der Meinung, dass das Thema Care-Arbeit, also das Sich-Sorgen und Kümmern um Kinder, zwischen den Ehepartnern fair aufgeteilt werden sollte und man sich gegenseitig unterstützen sollte, sagt sie.

„Ein Unternehmen muss das heute verkraften können“, sagt Zahnen. Schon vor ihrer Beförderung haben beide das Thema Kinder besprochen. „Das war für mich aber kein Grund zu zögern, sie zu befördern“, sagt er. Auch eine männliche Führungskraft könne ausfallen.

Katrin Bretz hat klare Vorstellungen von ihrer Zukunft. Verändern wolle sie nichts, vielmehr möchte sie das „Lebenswerk“ von Herbert Zahnen fortführen. Sie sei begeistert von der Firmengeschichte. Ihr Anliegen sei es, weiterhin viel zu lernen und die Firma weiterzuentwickeln. „Sauberes Wasser für jeden ist unsere Vision, die uns tagtäglich umtreibt“, sagt sie. Das Thema Wasser habe sie gepackt. „Dafür lohnt es sich, jeden Tag aufzustehen. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unserer Arbeit einen kleinen Teil dazu beitragen können, dass es - was Wasser angeht - für uns, für unsere Kinder, für alle Lebewesen und für die Welt ein bisschen besser wird“, sagt Katrin Bretz.

## INFO

### Firma Zahnen

Das Unternehmen Zahnen Technik ist Spezialist für Wasseraufbereitungen. Die Firma optimiert, modernisiert und baut Wasser- und Abwasseranlagen national und international. Rund 140 Menschen arbeiten an den beiden Firmensitzen Arzfeld und Üttfeld. Mehr als 30 davon sind weiblich, vier davon in Führungspositionen.

## Am Kyllburger Annenberg sind die Bagger schon angerückt

**KYLLBURG** (ct) Eigentlich sollten die Kyllburger Bürger noch etwas Zeit haben, bis die Straße Am Annenberg ausgebaut wird. Wie die Stadt mitteilte, war der Baubeginn für die 17. Kalenderwoche, also die Woche nach dem 24. April, geplant. Als dann vor einigen Tagen jedoch das Telefon des Beigeordneten Reinhold Schneider, der Bürgermeister Wolfgang Krämer urlaubsbedingt vertrat, klingelte, änderte sich das. Man sei bereits mit einer anderen Baustelle fertig, früher als geplant, sagte der Vertreter der beauftragten Baufirma am anderen Ende der Leitung.

Man wolle schon früher anfangen,

hiieß es weiter. Also rollten die Bagger recht spontan doch schon am Mittwoch an. Überrascht dürften Anlieger jedoch nicht gewesen sein. Zumindest dann nicht, wenn sie in ihren Briefkasten geschaut haben: „Die Anlieger wurden vom Unternehmen informiert“, sagt Reinhold Schneider, für den der frühere Beginn auch „im Prinzip spontan“ geschah.

Für die Kyllburger Bürger wird der Ausbau der Straße durchaus bemerkbar sein. Bereits vor Beginn der Bauarbeiten wies die Stadt darauf hin, dass es „zu erheblichen Verkehrsbehinderungen“ kommen werde.

Das liegt ganz einfach daran, dass die Straße „Annenberg“ nicht mehr befahrbar sein wird. Wie auch? Werden doch der gesamte Belag erneuert, teilweise neue Leitungen verlegt und auch die Gehwege saniert.

Außerdem könnte es an manchen Stellen lauter werden, weil der Schwerlastverkehr durch die Gemeinde rollen werde. Wie Reinhold Schneider erklärt, sei er von der Baufirma darauf hingewiesen worden, dass jener Verkehr von schweren Maschinen nur in eine Richtung laufe. „Die Baustelle wird eine Sackgasse“, sagt Schneider. Heißt: Die Arbeiter fahren rückwärts von der Sparkasse in die Baustelle hinein. Auf dem Annenberg gibt es dann - wer die enge Straße kennt, wird es sich denken können - keine Wendemöglichkeit für die großen Fahrzeuge. Auch auf Anwohner in der Marienstraße wird etwas zukommen. Über diese Strecke wird laut Stadt der Verkehr der Baustellenfahrzeuge abgewickelt. Dazu kommt, dass in den kommenden Monaten auch die Stellplätze bei der Kreissparkasse und dem Ärztehaus nur teilweise nutzbar sein werden. Bei der Sparkasse soll es nach Angaben der Stadt voraussichtlich sogar zu einem Halteverbot kommen. Der Ausbau des Annenbergs umfasst eine Auftragssumme von 1,1 Millionen Euro, teilt die Stadt mit. Als Bauzeit werden rund acht Monate genannt.



Am Annenberg in Kyllburg laufen Bauarbeiten, die rund acht Monate dauern sollen.

FOTO: CHRISTIAN ALTMAYER

## Brand in der Bitburger Innenstadt - Mehr als 80 Helfer im Einsatz

**BITBURG** (cmk) Ein Gebäudebrand in Bitburg sorgt am Samstag für Behinderungen in der Innenstadt. Laut dem stellvertretenden Wehrleiter der Stadt Bitburg, Andreas Menne, rücken ab 12.50 Uhr 67 Feuerwehrleute, sechs Helfer des Technischen Hilfswerks, vier Kräfte des Deutschen Roten Kreuzes und drei Polizisten aus. Die Rauchentwicklung in dem Gebäude in der Straße Am Markt ist groß. Das sei der Grund dafür, dass die Feuerwehr die Anlieger im Umfeld gebeten habe, Fenster und Türen zu schließen, erklärt Menne am Sonntag im Gespräch mit der Redaktion. Er versichert: „Im ersten Moment war das eine Riesenrauchentwicklung, das zog in die Innenstadt. Da war nichts Gefährliches dabei.“

Am Brandort hätten die Einsatzkräfte festgestellt, dass das Feuer in der Küche des Hauses ausgebrochen sei, sagt Menne. Er vermutet, dass sich der Brand am Herd ausgebrochen sei und sich über eine Dunstabzugshaube weiter Richtung Dach ausgebreitet habe. Letztlich hätten Teile des Spitzbodens gebrannt. Die Wehrleute bekamen das Feuer in der Folge unter Kontrolle, waren laut Menne aber insgesamt etwa vier Stunden am

Brandort beschäftigt. Erst gegen 16.30 bis 17 Uhr habe der Einsatz beendet werden können.

Schon in einer Erstmeldung der Polizei am Samstag hiieß es, dass die Straßen Am Markt und Römermayer gesperrt worden seien, damit die Feuerwehr am Brandort frei agieren konnte. Die Sperrung

wurde laut Menne nach Einsatzende aufgehoben. Die Schadenshöhe hat die Polizei bisher noch nicht bestimmt. Den Brandort haben die Ermittler laut Polizeiangaben nach dem Einsatz gesichert. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern noch an. Zuständig ist die Kriminalinspektion Wittlich.



Feuerwehrleute löschen mithilfe einer Leiter den Brand an einem Gebäude in der Bitburger Innenstadt.

FOTO: AGENTURSIKO

Produktion dieser Seite:  
Anna Hartnack